



DRILLISCH AG
BERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2013

| Kennzahlen des Drillisch-Konzerns | I-II/2013 | I-II/2012 | I-II/2011 |
|---|---------------|---------------|-----------|
| Umsatz in Mio. € | 147,0 | 167,6 | 160,4 |
| Umsatz bereinigt in Mio. €* | 150,6 | 157,9 | 146,8 |
| Service Umsätze in Mio. € | 139,0 | 155,0 | 145,9 |
| Service Umsätze bereinigt in Mio. €* | 142,6 | 145,2 | 132,3 |
| Sonstige Umsätze in Mio. €** | 8,0 | 12,7 | 14,5 |
| Rohrertrag in Mio. € | 56,1 | 51,3 | 47,1 |
| Rohrertrag in % vom Umsatz | 38,2% | 30,6% | 29,4% |
| EBITDA in Mio. € | 34,1 | 33,2 | 25,7 |
| EBIT in Mio. € | 29,2 | 31,7 | 23,8 |
| EBT in Mio. € | 148,8 | 10,0 | 21,2 |
| Konzern-Ergebnis in Mio. € | 139,3 | 6,8 | 17,7 |
| Ergebnis/Aktie in € | 2,90 € | 0,13 € | 0,33 € |
| EBITDA-Marge in % vom Umsatz | 23,2% | 19,8% | 16,0% |
| EBIT-Marge in % vom Umsatz | 19,9% | 18,9% | 14,8% |
| EBT-Marge in % vom Umsatz | 101,2% | 6,0% | 13,2% |
| Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz | 94,8% | 4,0% | 11,0% |
| Eigenkapital in Mio. € | 185 | 134 | 150 |
| Bilanzsumme in Mio. € | 320 | 465 | 393 |
| Eigenkapitalquote (EK in % an Bilanzsumme) | 57,8% | 28,8% | 38,2% |
| Eigenkapitalrendite (ROE) (Konzernergebnis in % zu EK) | 104,1% | 4,5% | 13,6% |
| Liquide Mittel in Mio. € | 43,6 | 28,0 | 16,5 |
| Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. € | 13,1 | -6,2 | 6,6 |
| Abschreibungen ohne Geschäftswerte in Mio. € | 4,9 | 1,5 | 1,9 |
| Investitionen (in Sachanlagen u. immat. VG), bereinigt in Mio. € | 9,1 | 1,6 | 1,4 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand) | 356 | 339 | 342 |
| Mobilfunk-Teilnehmer zum 30.06. (in Tsd.) ⁽¹⁾ | 1.823 | 1.866 | 2.501 |
| davon MVNO-Teilnehmer | 1.593 | 1.314 | 396 |
| davon Budget-Teilnehmer ⁽²⁾ | 657 | 313 | n/a |
| davon Volumen-Teilnehmer ⁽³⁾ | 936 | 1.001 | n/a |
| AGPPU ⁽⁴⁾ Budget-Teilnehmer | 9,54 € | 9,72 € | n/a |
| AGPPU ⁽⁴⁾ Volumen-Teilnehmer | 3,77 € | 3,94 € | n/a |
| AGPPU⁽⁴⁾ Teilnehmer (gesamt) | 5,98 € | 5,21 € | n/a |

(1) - davon in H1 2013 139Tsd. Prepaid-TN und 91Tsd. Postpaid Service-Provider-Teilnehmer

(2) - Tarife mit Inklusiv Volumen (Sprache, SMS, Daten)

(3) - Tarife mit Abrechnung nach Verbrauch "Pay as you go"

(4) - AGPPU = Durchschnittlicher Rohrertrag/Teilnehmer

*Umsatz bzw. Service Umsätze bereinigt um veräußerte Prepaid-Teilnehmer und Terminierungspreis-Anpassungen

**Sonstige Umsätze beinhalten Geräte- und sonst. Umsätze

| | |
|--|-----------|
| Daten und Fakten | 2 |
| An die Aktionäre | 4 |
| Brief des Vorstands | 4 |
| Investor Relations-Report | 7 |
| Marktumfeld | 9 |
| Der Mobilfunkmarkt | 10 |
| Die Software-Branche | 14 |
| Geschäftsentwicklung des Drillisch-Konzerns zum 30. Juni 2013 | 15 |
| Konzern-Unternehmen | 16 |
| Umsatz- und Ertragslage | 18 |
| Vermögens- und Finanzlage | 21 |
| Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung | 24 |
| Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 | 25 |
| Gesamtergebnisrechnung des Konzerns | 26 |
| Konzern-Bilanz | 27 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 29 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 30 |
| Konzern-Anhang | 31 |
| Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht | 39 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 40 |
| Service Corner | 41 |
| Finanz- und Eventkalender · Veröffentlichungen | 41 |
| Ihre Ansprechpartner · Informations- und Bestellservice | 41 |
| Impressum | 42 |

Brief des Vorstands



Der Vorstand

Vlasios Choulidis
Vorstand Vertrieb, Marketing,
Customer Care

Paschalis Choulidis
Vorstandspräsident, Vorstand Finanzen,
Finanzkommunikation, Controlling und IT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem besten Halbjahresergebnis im nunmehr elften Jahr in Folge haben wir der Erfolgsgeschichte der Drillisch AG ein weiteres Kapitel hinzugefügt und dies vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds.

Für unseren wirtschaftlichen Erfolg ist es wichtig, dass sich unsere Produkte positiv vom Wettbewerb absetzen. Ein Teil dieses Erfolges basiert auf der langfristig orientierten und nachhaltigen Qualitätsoffensive. Die von unabhängigen Stellen durchgeführten umfangreichen externen Qualitätsprüfungen sind zum 30. Juni 2013 mit den Noten „gut“ und „sehr gut“ u. a. für die Bereiche „Qualität“ und „Sicherheit der Prozesse“ erneut bestätigt worden.

Mit der neu eingeführten transparenten Budget Produktfamilie „All-in X“ haben wir uns im zweiten Quartal weiterhin die Preisführerschaft in allen relevanten Kundebereichen gesichert. Unsere Kunden können dabei ein individuell für sich passendes Mobilfunk Produkt mit einem frei wählbaren monatlichen Daten-Volumen, einer maximalen Surfgeschwindigkeit und passenden Telefonie-/SMS-Paketen oder Flatrates in der Preisspanne von 4,95 Euro bis 24,95 Euro zusammenstellen.

Dass wir mit unseren Produkten erfolgreich sind, kann man an der stetig wachsenden MVNO Teilnehmerzahl erkennen. Sie ist in den letzten 12 Monaten um 21,2 Prozent oder 279 Tausend Teilnehmer auf 1,593 Millionen Teilnehmer (H1-2012: 1,314 Mio.) angestiegen. Mit der bewussten Bereinigung der Prepaid- sowie der Bereinigung der unprofitablen Postpaid-Service Provider Kunden ist der Anteil der MVNO-Teilnehmer auf 87,4 Prozent (H1-2012: 70,4%) angestiegen.

Mit insgesamt 1,823 Millionen Teilnehmern konnten wir einen um die im Mai 2012 verkauften Prepaid-Teilnehmer sowie die Senkung der Terminierungsentgelte bereinigten Service Umsatz von 142,6 Millionen Euro (H1-2012: 145,2 Mio. Euro) erwirtschaften. Während der Gesamtmarkt bei den Service Umsätzen bis zu 4,5 % zurückgegangen ist, konnten wir uns bei den bereinigten Service Umsätzen mit einem Rückgang von 1,8 % gut behaupten.

Der Materialaufwand reduzierte sich im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Umsatzrückgang um 21,9 Prozent überproportional auf 90,9 Millionen Euro (H1-2012: 116,3 Millionen Euro).

Brief des Vorstands

Der Rohertrag, eine der wichtigsten Kennziffern unseres Geschäftes, stieg um 4,8 Mio. Euro oder 9,4 Prozent auf 56,1 Millionen Euro (H1-2012: 51,3 Mio. Euro), dabei erhöhte sich die Rohertragsmarge um 7,6 Prozentpunkte auf 38,2 Prozent (H1-2012: 30,6%). Die positive Rohertragsentwicklung wird durch die Kennziffer „Durchschnittlicher Rohertrag pro Teilnehmer“ (AGPPU Average Gross Profit per User) untermauert. Mit dieser Kennziffer werden sowohl der Umsatz wie auch die Materialaufwendungen berücksichtigt. Die operative Stärke des Mobilfunkgeschäftes – die Werthaltigkeit der Kundenbeziehung - kommt damit besser zum Ausdruck als mit dem „Durchschnittlichen Umsatz pro Teilnehmer“ (ARPU Average Revenue per User), welcher nur den Umsatz aber nicht den Wareneinsatz berücksichtigt. Der AGPPU bei unseren MVNO Kunden beträgt 5,98 Euro (H1-2012: 5,21 Euro). Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,8 Prozent. Die Treiber dieser Entwicklung sind die mehr als 656 Tausend Budgettarif Teilnehmer (H1-2012: 313.205 Teilnehmer), die im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 109,6 Prozent angestiegen sind. Der durchschnittliche AGPPU bei diesen Teilnehmern beträgt 9,54 Euro (H1-2012: 9,72 Euro). In der Vermarktung dieser Tarife liegt unser derzeitiger Fokus. Wir sind zuversichtlich, diese hochprofitablen Teilnehmer weiter steigern zu können.

Das Konzern-EBITDA ist im ersten Halbjahr um 2,8 Prozent auf 34,1 Millionen Euro (H1-2012: 33,2 Mio. Euro) gestiegen. Die EBITDA Marge erhöhte sich damit um 3,4 Prozentpunkte auf 23,2 Prozent (H1-2012: 19,8%). Im ersten Halbjahr 2012 sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen Einmal Erlöse aus dem Verkauf von Prepaid-Kunden in Höhe von 6,1 Millionen Euro enthalten. Ohne Berücksichtigung dieses einmaligen Ertrages in 2012 wäre das Konzern-EBITDA im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 7 Millionen Euro oder 25,4 Prozent gestiegen, was die positive Entwicklung unseres operativen Kerngeschäftes umso deutlicher macht.

Im April 2012 haben wir eine nicht nachrangige Schuldverschreibung mit Umtauschrecht in bestehende Stammaktien der freenet AG im Volumen von 125 Millionen Euro begeben. Aufgrund der anhaltend positiven Kursentwicklung der freenet Aktie im ersten Halbjahr 2013 haben im zweiten Quartal mehr als 85 Prozent der Investoren von ihrem Umtauschrecht Gebrauch gemacht. Nachdem sich so die Anzahl der noch ausstehenden Schuldverschreibungen bis Ende Mai 2013 auf weniger als 15 Prozent des ursprünglichen Emissionsvolumens reduziert hatte, haben wir am 29. Mai 2013 die noch verbliebenen Anleihenstücke gemäß Emissionsbedingungen gekündigt. Die Abwicklung dieser gekündigten Schuldverschreibungen erfolgte aufgrund der festgelegten Fristen jedoch erst im Juli 2013. Zum 30. Juni 2013 betragen die Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen noch 15,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 118,7 Millionen Euro) sowie die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus damit korrespondierenden Derivaten 6,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 13,6 Millionen Euro). Zum 30. September werden diese Positionen vollständig entfallen. Weitere Erläuterungen zu diesem Sachverhalt finden Sie auf den Seiten 20 bis 22 dieses Berichts. Einen wesentlichen Teil der für die Anleihe als Sicherheit hinterlegten freenet-Aktien, die nach der Rückzahlung frei geworden sind, haben wir noch vor dem 30. Juni 2013 über die Börse veräußert, so dass sich unser Anteil an der freenet AG im Laufe der 2. Quartals auf unter 5% reduziert hat.

Brief des Vorstands

Der operative Cashflow erreichte im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 13,1 Millionen Euro (H1-2012: -6,2 Mio. Euro), nachdem wir im ersten Quartal 2013 stichtagsbedingt noch einen operativen Mittelabfluss von 5,8 Millionen Euro verzeichnet hatten. Allein im zweiten Quartal 2013 ergab sich ein positiver operativer Cashflow in Höhe von 18,9 Millionen Euro. Mit den zudem bestehenden ungenutzten Kreditlinien und den vorhandenen liquiden Mitteln sind wir für die sich bietenden Chancen am deutschen Mobilfunkmarkt sehr gut aufgestellt.

Mit dem erfolgreichen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013 und einem positiven Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf bestätigen wir unsere Prognose zur Steigerung des EBITDA für die Jahre 2013 und 2014 um jeweils mehr als 10 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir nach aktuellem Stand ein EBITDA am oberen Ende unserer Prognose von 67 bis 70 Millionen Euro (Vorjahr 61,9 Mio. Euro) und für das Geschäftsjahr 2014 eine weitere Steigerung um ca. 10 bis 15 Prozent auf 77 bis 80 Millionen Euro. Wir gehen dabei von einem auch weiterhin kontinuierlich steigenden Bestand an werthaltigen MVNO-Kunden aus.

Mit freundlichen Grüßen



Vlasios Choulidis

und



Paschalis Choulidis

Investor Relations-Report

Der Kapitalmarkt im ersten Halbjahr 2013

Der deutsche Aktienmarkt hat das erste Halbjahr 2013 mit Gewinnen beendet. Insgesamt haben sich die Nebenwerte dabei besser entwickelt als die Blue-Chips. Zum Ende des Halbjahres sind durch Aussagen der FED zur aktuellen Zins- und Geldpolitik zwar Gewinnmitnahmen zu beobachten gewesen, trotzdem sollte eine sich stabilisierende Konjunktur unterstützend wirken können.

Die Drillisch-Aktie im ersten Halbjahr 2013 besser als der TecDAX

| | Jahresschluss 2012 | 30. Juni 2013 | %-Veränderung |
|-----------|--------------------|---------------|---------------|
| Drillisch | € 11,145 | € 12,58 | + 15,30 |
| TecDAX | 828,11 | 946,35 | + 14,28 |

Die Drillisch-Aktie hat die gute Entwicklung des ersten Quartals 2013 fortgesetzt und sich damit auch im gesamten ersten Halbjahr 2013 wiederum besser als der TecDAX und der DAX entwickelt.

Attraktive und nachhaltige Dividendenpolitik

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 die Dividende von 0,70 Euro im Vorjahr auf 1,30 Euro je stimmberechtigter Aktie erhöht. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird eine Dividende in mindestens derselben Höhe angestrebt.



Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 30. Juni 2013)

Aufgrund einer attraktiven Dividendenpolitik und nachhaltigen Steigerungen des Konzern-EBITDA's als wichtigster Kenngröße wird die Drillisch-Aktie am Kapitalmarkt aussichtsreich bewertet. Mit der angestrebten Steigerung des EBITDA von 61,9 Millionen Euro in 2012 auf 67 bis 70 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr 2013 und dann auf 77 bis 80 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 haben alle Analysten Kursziele definiert, die über dem aktuellen Marktniveau liegen.

Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 30. Juni 2013)

| Analyse | Votum | Kursziel | Datum |
|-------------------|----------|----------|----------------|
| Commerzbank | „Halten“ | € 13,50 | 25. Juni 2013 |
| Berenberg | „Halten“ | € 14,00 | 19. Juni 2013 |
| Warburg Research | „Halten“ | € 14,60 | 10. Juni 2013 |
| Hauck & Aufhäuser | „Kauf“ | € 15,50 | 04. Juni 2013 |
| LBBW | „Halten“ | € 14,00 | 10. Mai 2013 |
| Bankhaus Lampe | „Kauf“ | € 17,00 | 16. April 2013 |

Investor Relations-Report

Investor Relations-Veranstaltungen

Im zweiten Quartal 2013 wurden Gespräche mit Privatanlegern und institutionellen Anlegern geführt. Dabei folgt die Kommunikation dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichartig und gleichwertig informiert.

Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer neuen Homepage www.drillisch.de -> Investor Relations nachvollziehen. Viele Anleger nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und / oder Telefon.

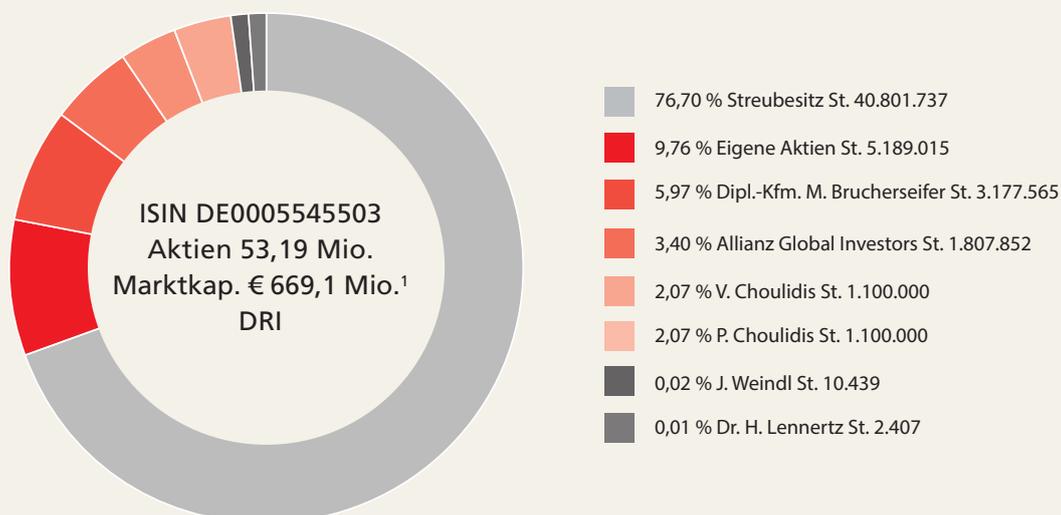
Agenda des zweiten Quartals - DGAP Mitteilungen

10. Mai 2013 Erfolgreicher Start in das neue Geschäftsjahr

Directors' Holdings zum 30. Juni 2013

| Unternehmen | Stückaktien |
|--|--------------------------|
| Vlasios Choulidis | 1.100.000 → 2,07 Prozent |
| Pascal Choulidis | 1.100.000 → 2,07 Prozent |
| Aufsichtsrat | Stückaktien |
| Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer (Vorsitzender) | 3.177.565 → 5,97 Prozent |
| Dr. Susanne Rückert (stellvertretende Vorsitzende) | 0 |
| Dr.-Ing. Horst Lennertz | 2.407 → 0,01 Prozent |
| Dipl.-Kfm. Frank Rothauge | 0 |
| Dr. Bernd Schmidt | 0 |
| Dipl.-Kfm. Johann Weindl | 10.439 → 0,02 Prozent |

Aktionärsstruktur der Drillisch AG (Stand 30. Juni 2013)



Quelle: Meldungen nach §§21 ff Wertpapierhandelsgesetz soweit der Gesellschaft nicht ein aktuellerer Wert mitgeteilt wurde.
1) Auf Grundlage des XETRA-Schlusskurses (€ 12,85) am 30. Juni 2013. Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 83,25%.

MARKTUMFELD

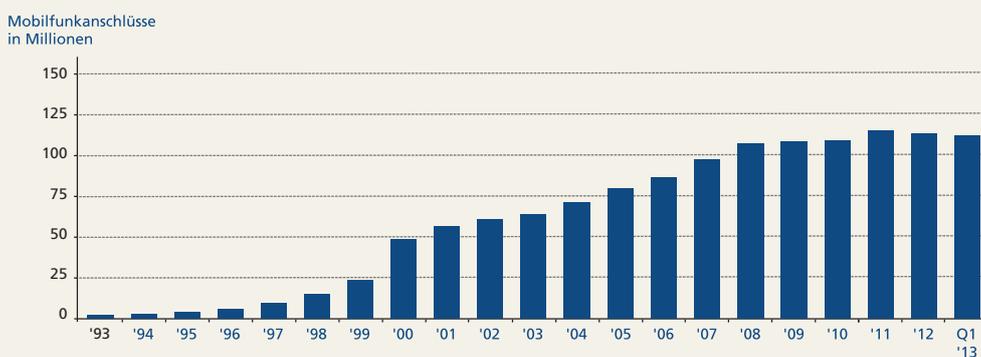
Der Mobilfunkmarkt

Mehr als 30 Jahre Mobilfunk – Vom „Knochen“ zum Super-Smartphone

Am 3. April 1973 fand in New York ein historisches Telefongespräch statt. Motorola-Manager Martin Cooper telefonierte mit Joe Engel, dem Technik-Chef des amerikanischen Telefon-Riesen AT&T. Das Besondere: Das Gespräch wurde von der 6th Avenue über die erste Mobilfunk-Zelle ins Festnetz geleitet. Dies war der Beginn der Revolution der mobilen Kommunikation. Doch es sollte noch weitere zehn Jahre dauern, bis ein erstes Handy für Jedermann auf den Markt kam – der „sprechende Knochen“ war geboren. Das eher an ein Funkgerät erinnernde Gerät war dreimal so lang wie heutige Mobiltelefone, siebenmal schwerer als eines der heute gängigen Smartphones und mit rund 30 Minuten maximaler Sprechzeit waren die damaligen Nutzungsmöglichkeiten sehr begrenzt.

Der Mobilfunkmarkt heutiger Prägung hat seit dieser Zeit eine rasante und nicht zu erwartende Entwicklung genommen und beeinflusst unseren Alltag mehr denn je. Mobil telefonieren und das Internet von unterwegs nutzen, sind Ausdruck eines Lebensgefühls und werden von nahezu der gesamten Bevölkerung rege praktiziert. Mobilfunk ist von einem Luxus- zu einem aus dem Alltag nicht mehr wegzudenkendem Gebrauchsprodukt geworden. Diese Entwicklung wird durch die Zahl der aktivierten SIM-Karten eindrucksvoll belegt. Im ersten Halbjahr 2013 sind in Deutschland rund 113 Millionen SIM-Karten aktiviert, gegenüber nur einer halben Million SIM-Karten im Jahr 1992.

Anzahl der Mobilfunkanschlüsse in Deutschland von 1993 bis zum 1. Quartal 2013 (in Millionen)



Quelle: Bundesnetzagentur

90 Prozent der deutschen Haushalte nutzen mindestens ein Mobilfunkgerät. In 36 Prozent der Haushalte werden zwei Geräte genutzt und in knapp 20 Prozent sogar mehr als fünf Geräte. Nach einer Prognose des BITKOM sollen 2013 mit Mobilfunkdiensten 21 Milliarden Euro umgesetzt werden. Dazu kommen noch rund 9 Milliarden Euro Umsatz mit den mobilen Endgeräten.

Die digitale Gesellschaft – immer und überall online

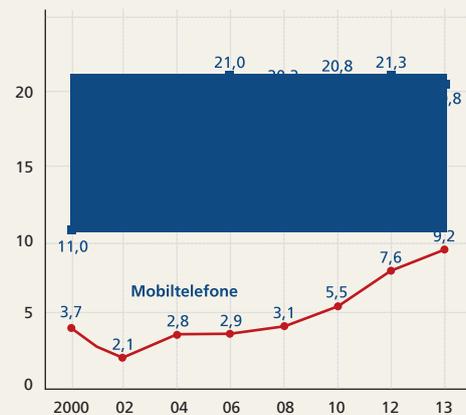
Seit dem Start und dem ersten Boom Mitte der 1990er Jahre haben sich nicht nur Größe und Form der mobilen Kommunikationsmittel weiter entwickelt, sondern auch die Möglichkeiten und die Einsatzgebiete. Smartphones, die für das mobile

Der Mobilfunkmarkt

Internet optimiert sind, haben im ersten Quartal 2013 die klassischen Handys in der Gunst der Nutzer erstmals überholt. Der BITKOM erwartet für 2013 einen Anstieg des Smartphone-Absatzes um 29 Prozent von 21,7 Millionen Stück auf rund 28 Millionen Stück. Mehr als 80 Prozent der 2013 verkauften Handys werden Smartphones sein. Neben mobilfunk-affinen Jugendlichen – laut KIM-Studie 2012 des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest besitzt jedes zweite Kind zwischen sechs und 13 Jahren bereits ein eigenes Handy – sind es vor allem Ältere, die zunehmend auf ein Smartphone umsteigen. In der Altersklasse der 50- bis 64-Jährigen ist der Anteil der Smartphone-Besitzer in den letzten sechs Monaten um die Hälfte gestiegen – von 26 auf 39 Prozent, so der BITKOM in einer Mitteilung von Mitte Juni 2013. Danach besitzen jetzt 40 Prozent aller Bundesbürger ab 14 Jahren ein Smartphone, während es vorher erst 34 Prozent waren. Mit dem Wechsel zu Smartphones vollzieht sich quer durch alle Altersklassen auch ein sehr dynamischer Anstieg des Datenvolumens. Die im Mai 2013 veröffentlichte Studie „Mobile Club“ von TNS Infratest und dem Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW e.V.) zeigt auf, dass jeder zweite Smartphone-Besitzer stets und überall online ist. Ob nun die Kontakte in sozialen Netzwerken gepflegt werden, das Mail-Account bearbeitet wird, oder einfach nur ortsnahe Informationen gesucht werden, all diese Anwendungen fördern die weiterhin hohe Nachfrage nach Smartphones und anderen geeigneten Produkten zur Nutzung.

Der deutsche Mobilfunkmarkt

Umsatz in Milliarden Euro



Quelle: F.A.Z.-Grafik Walter

Geräte-Vielfalt und günstige Tarife als Wachstumstreiber

In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche neue Modelle angekündigt und vorgestellt. Dabei lassen sich die folgenden Trends ablesen.

- ➔ Smartphones mit High-End-Technik und innovativen Features stehen immer mehr im Fokus des Interesses: Prozessoren mit 4 Kernen, ultra-scharfe Bildschirme, LTE-Anbindung, Sprachsteuerung und Gestenerkennung. Das sind heute die technischen Highlights.
- ➔ Smartphones mit mehr als 5 Zoll Display als Brücke zwischen Smartphone und Tablet (so genannten Phablets) ziehen ebenfalls viel Aufmerksamkeit auf sich, wie deren preisgünstige „Mini“-Varianten mit der Fokussierung auf die ambitionierten Einsteiger.
- ➔ Die Grenzen zu anderen elektronischen Geräten weichen immer mehr auf. Hybrid-Smartphones mit extrem leistungsfähigen Kameras, die auch hohen Ansprüchen genügen, sind z.B. keine Seltenheit mehr.
- ➔ Smartphones werden immer robuster und können vielfältig eingesetzt werden. Einige Geräte sind mittlerweile z.B. wasserdicht und ausgewählte Hersteller haben robuste Outdoor-Smartphones im Angebot.

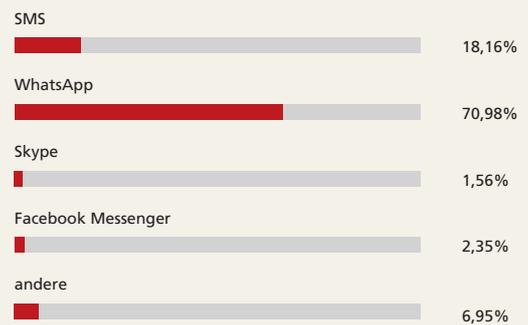
Der Mobilfunkmarkt

Beliebter denn je: Mobiles Internet lässt Daten-Traffic explodieren

Mit der dynamischen Entwicklung der mobilen Internetnutzung wird die SMS Nutzung immer mehr an Bedeutung verlieren. Die internationale Entwicklung zeigt ganz deutlich auf, dass Messenger-Dienste ohne zusätzliche Kosten über das bestehende Datenpaket genutzt werden. Zuletzt im Juni 2013 meldete zum Beispiel der Kurznachrichtendienst WhatsApp mit 27 Milliarden Nachrichten an einem Tag einen neuen Rekord. Da auch immer mehr Bilder, Nachrichten und Filme über die Datenautobahn verschickt werden, geht zum Beispiel Cisco in seiner neuesten Studie davon aus, dass das weltweite Datenaufkommen jährlich um 23 Prozent massiv ansteigen wird.

SMS und Co.

Wie versendet ihr Mitteilungen auf dem Smartphone?



Quelle: Wall Street Journal, WhatsApp

Drillisch startet revolutionäre neue Tarifwelt mit ausgezeichneter Tarifqualität

Im April hat Drillisch über alle Marken ein einzigartiges und neues Tarifkonzept ausgerollt. Alle Paket- und Allnet-Angebote werden mit marktführenden Preisen ohne Laufzeit angeboten. Im Gegensatz zu den Wettbewerbern, die ihre besten Preisangebote mit langen Vertragslaufzeiten verbinden, verzichten die Marken der Drillisch-Gruppe darauf und überzeugen mit größtmöglicher Flexibilität für den Kunden. Bereits ab 4,95 Euro pro Monat finden Smartphone-Nutzer bei den Marken der Drillisch-Gruppe ein Komplettangebot mit Internet-Flatrate sowie monatlichen Inklusiv-Minuten und Frei-SMS. Mit einem einfach strukturierten Angebot und einem von unabhängiger Seite bestätigten Qualitätsmanagement findet jeder Nutzer für seine Bedürfnisse genau den passenden Tarif.

Alle Tarife ohne Laufzeit – Beste Netze – D-Netz / O₂

| | | |
|---|--|--|
| <p>All-in XS 4,95 Euro mtl. ... für Einsteiger</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 50 Freiminuten pro Monat ✓ 50 Frei-SMS pro Monat ✓ Internet-Flat (100 MB) (7,2 MBit/s) ✓ Upgrade auf 500 MB buchbar | <p>All-in XM 7,95 Euro mtl. ... der Allround-Tarif</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 100 Freiminuten pro Monat ✓ 100 Frei-SMS pro Monat ✓ Internet-Flat (300 MB) (7,2 MBit/s) ✓ Upgrade auf 500 MB / 1 GB buchbar | <p>All-in XL 14,95 Euro mtl. ... der neue Top-Tarif</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ 250 Freiminuten pro Monat ✓ 250 Frei-SMS pro Monat ✓ Internet-Flat (500 MB) (7,2 MBit/s) ✓ Upgrade auf 1 GB buchbar |
| <p>Flat XS ab 16,95 Euro mtl. ... günstigste Allnet-Flat</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Flatrate in alle Mobilfunknetze ✓ Flatrate ins Festnetz ✓ Internet-Flat (500 MB) (bis 14,4 MBit/s) | <p>Preis- und Innovationsführer im attraktiven deutschen Telekommunikationsmarkt</p> | <p>Flat XM ab 24,95 Euro mtl. ... Full-Flat zum besten Preis</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Flat ins Festnetz + alle Mobilfunknetze ✓ zusätzlich: SMS-Flat ✓ Internet-Flat (1GB) (bis 14,4 MBit/s) |

Der Mobilfunkmarkt

Starke Mobilfunknetze für optimale Versorgung – mit neuer Zusatzoption Surferlebnis verdoppeln

Aktuelle Studien zeigen, dass Netztests für Verbraucher ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl eines Mobilfunktarifs sind. Drillisch bietet seinen Kunden dabei die Wahl zwischen den beiden Qualitätsnetzen von O₂ oder Vodafone, und das mit bis zu 14,4 MBit/s Downloadgeschwindigkeit.

Für Vielsurfer hat Drillisch bei allen Marken eine neue Handysurf-Flatrate mit 2 GB High-speed-Volumen eingeführt, die bei der die Top-Allnet-Flatrate *Flat XM smart* genutzt werden kann. Für nur 9,95 Euro im Monat können Kunden ihr Surfverhalten deutlich erhöhen und noch mehr mobiles Internet erleben.

Drillisch-Marken führend in Tarifvergleichen namhafter Fachmedien

Das neue Tarifkonzept ist in zahlreichen Fachmagazinen, Tarifvergleichsportalen und Verbrauchermagazinen positiv bewertet worden. Unmittelbar nach dem Start hat die Stiftung Warentest in ihrer Ausgabe der Zeitschrift von Mai 2013 die laufzeitfreien Tarife von simply, maXXim, helloMobil, smartmobil.de und Phonex.de gelobt. In einem Vergleich von Allnet-Flatrates der Computer-Zeitschrift CHIP (07. April 2013, Online-Ausgabe) und zwei Übersichten des Telekommunikationsportals teltarif.de (11. April und 16. Mai 2013) fanden die neuen Drillisch-Tarife ebenfalls überaus positive Beachtung. Die Paket-Tarife des neuen Portfolios kommen bei Kunden und Testern gleichermaßen gut an. So belegten Drillisch-Marken in einer Übersicht der 10 günstigsten Smartphone-Tarife der Online-Ausgabe der Computerbild (12. Juni 2013) gleich sieben Spitzenpositionen. In einem weiteren Smartphone-Tarifvergleich von teltarif.de (20. Juni 2013) setzte sich der Einstiegs-tarif All-in XS klar an die Spitze der Bewertung. Tarifsiegel der Stiftung Warentest vom 28. Juni 2013 in den Kategorien Vielnutzer und Vieltelefonierer, „Sehr Gut“ von tariftipp.de (Juni 2013) sowie Auszeichnungen von inside-handy.de (April 2013), handyflatrate-preisvergleich.de (April 2013) oder allnetflat24.de (Mai 2013) beweisen, dass Drillisch den Wünschen der Verbraucher mit dem passenden Tarif begegnet.



Bei einem Preis von knapp 25 Euro im Monat bieten nur die Tarife der Drillisch-Tochter Deutschlandsim, HelloMobil, Maxxim, Phonex und Simply mit einer monatlichen Kündigungsfrist Flexibilität. („Allnet-Flatrates: 1000 Euro sparen“, 25.04.2013)



Im Netz von Vodafone erhalten Sie das beste Angebot bei Deutschland-SIM mit der Flat M sowie Maxxim mit der Flat XM. Hier kostet die Flatrate für unbegrenzte Gespräche, SMS sowie einer Internet-Flat mit 1 GByte Highspeed-Datenvolumen günstige 27,95 Euro pro Monat. Sehr gut: Beide Angebote kommen ohne Mindestvertragslaufzeit aus und sind monatlich kündbar. („Die besten Tarife für Ihr Netz“, 07.04.2013)



Dauerhaft unter 20 Euro ohne Laufzeit oder Preisfalle: Für 19,95 Euro im Monat bietet Maxxim (sowie die verwandten

Marken HelloMobil, Simply, McSIM und Phonex) eine Allnet-Flat für alle Telefonate und Internet mit Drosselung ab 500 MB. („Das sind die günstigsten Allnet-Flatrates unter 20 Euro“, 22.06.2013)



Auch im Vodafone-Netz landen vier Drillisch-Marken auf dem ersten Platz. [...] Mit einer Download-Geschwindigkeit von 14,4 Mbit/s, bietet

die Flat XM smart zudem eine schnellere Verbindung als die 7,2 Mbit/s der anderen Anbieter. („Tarif-Awards: Die günstigsten Allnet-Flatrates im April“, 29.04.2013)



Vorteilhaft: Das Angebot kommt ohne feste Vertragslaufzeit und kann monatlich wieder gekündigt werden. Der Tarif kann - bei gleichem Monatspreis - in den Netzen von o₂ („plus“) und Vodafone („smart“) bestellt werden. („Günstige Smartphone-Tarife in allen Netzen“, 20.06.2013)

Das im Netz von o₂ realisierte Tarifmodell Flat XM plus [...] kommt mit inkludierter SMS-Flatrate sowie Daten-Flat mit 1 GB monatlichem High-Speed-Volumen. Die Buchung von Zusatzoptionen ist somit nicht mehr notwendig. („Im Überblick: Allnet-Flats mit hohem High-Speed-Volumen“, 16.05.2013)

Der Mobilfunkmarkt / Die Software-Branche

McSIM wird erster Anbieter ausgewiesener Studententarife

Ein zweiter Relaunch innerhalb der Drillisch-Marken hat im Mai für Aufsehen gesorgt. McSIM hat ein Produkt speziell für Studenten entwickelt. Rabatte auf bestehende Tarife für Studenten sind bei anderen Anbieter zwar auch zu finden, McSIM hat jedoch sein Portfolio konsequent auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet und spezielle Tarifangebote entwickelt, inklusive Highspeed Internet-Flatrate und ohne Mindestlaufzeit.

- ➔ Der **Einsteiger-Tarif McSPAR** ermöglicht Telefonieren und SMS-Schreiben für 8 Cent pro Minute bzw. SMS. Studenten zahlen keine Grundgebühr und eine kleine Internet-Flatrate (50 MB pro Monat) mit Highspeed von bis zu 7,2 Mbit/s ist inklusive.
- ➔ Der **flexible Studenten-Tarif McFLEX** umfasst 250 Inklusiv-Einheiten und eine 500 MB Highspeed Internet-Flatrate. Das Besondere daran: der Preis von nur 9,95 € pro Monat, obwohl der Vertrag jederzeit kündbar ist.
- ➔ Das **Komplett-Paket McFLAT** ist auf die Bedürfnisse von Vielnutzern zugeschnitten: Es beinhaltet eine Telefon- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze sowie eine 1 GB Highspeed Internet-Flatrate mit bis zu 7,2 Mbit/s. Für 24,95 Euro im Monat ohne Mindestlaufzeit ist das ein derzeit auf dem deutschen Mobilfunkmarkt einmaliger Preis.

Ergänzt werden die SIMOnly-Tarife durch das „SPARFÖG“ – ein monatlich wechselndes Angebot bestehend aus einem top-aktuellen Smartphone mit einem Spar-Tarif zum besonders günstigen Studenten-Preis. Zusätzlich zum SPARFÖG lassen sich die Tarife auch mit Smartphones aus dem neuen McSIM Handyshop kombinieren.

In der zweiten Jahreshälfte erwartet die deutsche Hightech-Branche gute Geschäfte.

Rund drei Viertel (72 Prozent) der Anbieter von Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik rechnen laut einer Befragung des Branchenverbands BITKOM in den kommenden sechs Monaten mit steigenden Umsätzen. Die Mitte Juli präsentierten Ergebnisse zeigten auch für die erste Jahreshälfte positive Ergebnisse: 57 Prozent konnten ihren Umsatz steigern, 29 Prozent berichten von rückläufigen Umsätzen. Besonders gut liefen die Geschäfte bei den Anbietern von IT-Dienstleistungen. Hier sprechen 70 Prozent von steigenden Umsätzen und nur 19 Prozent von rückläufigen Einnahmen. Noch positiver bewerten mittelständische Unternehmen die Aussichten. Nur rund jedes achte Unternehmen (13 Prozent) glaubt, dass die Einnahmen rückläufig sein werden. Der BITKOM-Mittelstands-Index bleibt damit mit 61 Punkten auf einem außerordentlich hohen Niveau.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DRILLISCH-KONZERNS
ZUM 30. JUNI 2013

Konzern-Unternehmen

Drillisch AG – Erfolgreiches erstes Halbjahr

Die Drillisch AG, Maintal, ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobile Virtual Network Operator (MVNO). Im zweiten Quartal 2013 hat Drillisch die Wachstumsdynamik des ersten Quartals bestätigt und das operative Ergebnis erneut gesteigert. Als einer der profitabelsten und innovativsten Anbieter von Tarifen für Sprach- und Datenkommunikation setzt Drillisch regelmäßig neue Impulse am deutschen Mobilfunkmarkt. Als MVNO gestaltet Drillisch flexible Angebote nach eigenen Produktvorstellungen auf Basis von standardisierten und entbündelten Vorleistungen der Netzanbieter Telefónica Germany GmbH & Co. OHG („O₂“) und Vodafone GmbH („Vodafone“). Der wichtigste Absatzkanal ist das Internet. Daneben arbeitet Drillisch erfolgreich mit ausgewählten Vertriebs- und Kooperationspartnern sowie teilweise mit dem klassischen Mobilfunkfachhandel zusammen. Auch für das Gesamtjahr 2013 und für 2014 plant Drillisch mit einer Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensgeschichte.

Auf Basis von bestehenden Serviceprovider-Verträgen in den Netzen der Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) und der E-Plus Mobilfunk GmbH („E-Plus“) werden Bestandskunden betreut. In diesem weniger profitablen Bereich geht die Zahl der Kunden planmäßig zurück.

Preisführer mit innovativen und transparenten Produkten

Drillisch bietet ihren Kunden mit der im zweiten Quartal bei allen Marken eingeführten „All-in X – Produktfamilie“ klare und transparente Produkte mit größtmöglicher Flexibilität. Mit ihren Tarifen ist Drillisch Preisführer am deutschen Mobilfunkmarkt.

Optimale Leistung und guter Service zum besten Preis. Das steht im Fokus aller Drillisch Produkte. Das aktuelle Tarifkonzept bietet darauf abgestimmte transparente Tarife, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden ideal angepasst sind. Jeder Nutzer findet so die optimale Kombination aus monatlichem Daten-Volumen, maximaler Surfgeschwindigkeit und Telefonie-/SMS-Paketen oder Flatrates.

Auszeichnungen für Produkttransparenz und Kundenservice

Drillisch hat sich in der Vergangenheit umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen. Die verliehenen Zertifikate, die durchgängig mit den Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ versehen sind, wurden in aktuellen Überprüfungen zum 30. Juni 2013 allesamt bestätigt.

Diese Auszeichnungen der Prozesse und der Qualität der Dienstleistungen dokumentieren damit ein Höchstmaß an Transparenz und Sicherheit. Die Angebote von Drillisch entsprechen in der Qualität sowohl national wie auch international den höchsten Standards. Nachhaltigkeit in Transparenz und Sicherheit ist ein wichtiger Bestandteil des Unternehmenserfolges. Die Drillisch-Gruppe wird diese aufwendigen Prüfungen daher auch in Zukunft fortsetzen.

Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling,

Konzern-Unternehmen

Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie. Die Tochterunternehmen Drillisch Telecom GmbH, Maintal („Drillisch Telecom“), MS Mobile Services GmbH, Maintal („MS Mobile“) und die eteleon e-solutions AG („eteleon“) mit ihrer Tochtergesellschaft b2c.de GmbH, beide mit Sitz in München, übernehmen das operative Mobilfunkgeschäft. In der IQ-optimize Software AG („IQ-optimize“), Maintal, ist das IT-Know-how des Drillisch-Konzerns konzentriert. Die MSP Holding GmbH („MSP“), Maintal, ist ein Tochterunternehmen, das neben der Beteiligung an der eteleon auch weitere Anteile an der freenet AG hält.

Starke Marken in der mobilen Kommunikation

Mit den Online-Marken McSIM, helloMobil, simply, PHONEX, smartmobil.de, maXXim, DeutschlandSIM, discoTEL und discoSURF sowie mit den Premium-Marken VICTORVOX und Telco bietet Drillisch über ihre Tochtergesellschaften attraktive und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Tarife an. In der „All-in X – Produktfamilie“ findet jeder Kunde die für ihn passende Kombination für die mobile Kommunikation. Die Kunden können außerdem in den dazugehörigen Online-Shops unter einer Vielzahl der aktuellsten Smartphones, Tablet-PCs und Notebooks das für ihre Zwecke geeignete Gerät sowie neuerdings auch das dazu passende Zubehör auswählen.

IQ-optimize garantiert die IT-Kompetenz

Die IT-Kompetenz hat Drillisch im Wesentlichen in der Tochtergesellschaft IQ-optimize gebündelt. Das Unternehmen erbringt fast alle IT-Dienstleistungen für den Konzern.

Mitarbeiter

In den ersten sechs Monaten 2013 waren im Drillisch-Konzern im Durchschnitt – inklusive der Vorstandsmitglieder der Drillisch AG – 356 (Vj.: 339) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden, die in der vorgenannten Summe nicht enthalten ist, betrug 55 (Vj.: 55). Damit leistet Drillisch einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen in Deutschland in qualifizierten, die Zukunft sichernden Berufen.

Umsatz und Ertragslage

Mit einem weiteren EBITDA-Wachstum im ersten Halbjahr 2013 unterstreicht Drillisch erneut ihre operative Ertragskraft. Die gute Geschäftsentwicklung wird von der anhaltenden Dynamik in den Bereichen Mobilfunk und mobiles Internet getragen. Mit innovativen Produkten sowie effizienten Marketing- und Vertriebskonzepten belegt Drillisch weiterhin eine Spitzenposition in der deutschen Telekommunikationsbranche.

Die „Service Revenues“, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Bereitstellung der laufenden Mobilfunkleistung (Sprach- und Datenübermittlung) und deren Abrechnung auf der Basis der bestehenden Kundenverhältnisse, betragen im ersten Halbjahr 2013 139,0 Millionen Euro (Vj.: 155,0 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist zum einen dadurch geprägt, dass im ersten Halbjahr 2012 der im Mai 2012 veräußerte Prepaid-Teilnehmerbestand noch zum Konzernumsatz beigetragen hat. Zum anderen führte die Absenkung der Terminierungsentgelte von 3,36 Cent bzw. 3,39 Cent

Umsatz- und Ertragslage

pro Minute im Dezember 2012 auf einheitlich 1,85 Cent pro Minute zu Umsatzrückgang. Zusammen ergibt sich daraus eine negative Beeinträchtigung in Höhe von 13,4 Millionen Euro. Bereinigt um beide Effekte betragen die Service Revenues im ersten Halbjahr 2013 142,6 Millionen Euro gegenüber 145,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Die margenschwache Position "Other Revenues", in der u. a. der Geräte- und Prepaid Bundleumsatz sowie das Vermittlungsgeschäft der b2c.de GmbH ausgewiesen werden, reduzierte sich erwartungsgemäß im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um 4,7 Millionen Euro auf 8,0 Millionen Euro (Vj.: 12,7 Millionen Euro). Außerdem sind in dieser Position noch die Umsätze aus dem Segment Software-Dienstleistungen in Höhe von 43 Tausend Euro (Vj.: 49 Tausend Euro) enthalten.

Insgesamt betrug der Umsatz im ersten Halbjahr 2013 147,0 Millionen Euro (Vj.: 167,6 Millionen Euro).

Der Bestand an MVNO Teilnehmern erhöhte sich seit Jahresbeginn weiter um 123 Tausend bzw. 8,4 Prozent auf 1,593 Millionen Teilnehmer (31. Dezember 2012: 1,470 Millionen MVNO Teilnehmer). Insgesamt blieb der Kundenbestand im Postpaid-Bereich mit 1,684 Millionen Teilnehmern nahezu unverändert (31. Dezember 2012: 1,693 Millionen Teilnehmer).

Im Prepaid-Geschäft verringerte sich die Zahl der Teilnehmer erwartungsgemäß auf 139 Tausend (31. Dezember 2012: 217 Tausend Teilnehmer). Insgesamt verbesserte sich das Verhältnis Postpaid- zu Prepaid-Teilnehmer auf nunmehr 92,4 Prozent zu 7,6 Prozent. Dies sind für Postpaid 3,7 Prozentpunkte mehr als zum Jahresende 2012 (31. Dezember 2012: 88,7 Prozent Postpaid zu 11,3 Prozent Prepaid). In Summe hat sich die Zahl der Kunden um 87 Tausend auf 1,823 Millionen (31. Dezember 2012: 1,910 Millionen) leicht verringert.

Der Materialaufwand reduzierte sich im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Umsatzrückgang überproportional um 21,9 Prozent auf 90,9 Millionen Euro (Vj.: 116,3 Millionen Euro). Der Rohertrag erhöhte sich dadurch von 51,3 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2012 um 4,8 Millionen auf 56,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013. Die Rohertragsmarge stieg um 7,6 Prozentpunkte auf 38,2 Prozent (Vj.: 30,6 Prozent). Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,0 Prozent auf 11,6 Millionen Euro (Vj.: 10,7 Millionen Euro). Entsprechend stieg die Personalaufwandsquote im ersten Halbjahr 2013 um 1,5 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent (Vj.: 6,4 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken insgesamt um 2,5 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro (Vj.: 14,9 Millionen Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Kosten für Fremdleistungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vj.: 2,2 Millionen Euro), die im ersten Halbjahr 2012 hauptsächlich im Rahmen der Überführung des Teilnehmerbestandes in das MVNO-Modell entstanden waren, geringeren Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vj.: 2,3 Millionen Euro) sowie gesunkenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) – eine der wichtigsten Steuerungsgrößen im Drillisch-Konzern – stieg um 2,8 Prozent auf 34,1 Millionen Euro (Vj.: 33,2 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge erreichte 23,2 Prozent (Vj.: 19,8 Prozent). Die Abschreibungen erhöhten sich, im Wesentlichen bedingt durch die im dritten Quartal 2012 getätigten Investitionen in immaterielle Vermögens-

Umsatz- und Ertragslage

werte, um 3,4 Millionen Euro auf 4,9 Millionen Euro (Vj.: 1,5 Millionen Euro). Auf Grund der höheren Abschreibungen sank das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) leicht um 2,5 Millionen Euro auf 29,2 Millionen Euro (Vj.: 31,7 Millionen Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich um 1,0 Prozentpunkte auf 19,9 Prozent (Vj.: 18,9 Prozent).

Die von der MSP und der Drillisch AG gehaltenen Anteile an der freenet AG wurden bis zum 20. März 2013 aufgrund des bis dahin mit der Stimmrechtsquote von mehr als 20% verbundenen maßgeblichen Einflusses nach der Equity-Methode bewertet. Das Ergebnis aus dieser Einbeziehung betrug im ersten Halbjahr 2013 10,3 Millionen Euro (Vj.: 16,7 Millionen Euro) und setzt sich zusammen aus dem Drillisch anteilig zuzurechnendem Ergebnis in Höhe von 10,9 Millionen Euro sowie Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Das Sonstige Finanzergebnis betrug zum 30. Juni 2013 151,0 Millionen Euro (Vj.: -34,1 Millionen Euro). Mit Wirkung zum 20. März 2013 hat die MSP Holding 13,2 Millionen freenet-Aktien veräußert und im Gegenzug Darlehensverbindlichkeiten getilgt. Aufgrund der gesunkenen Stimmrechtsquote von Drillisch erfolgt die Bilanzierung der Beteiligung an der freenet AG seitdem als AFS-Vermögenswert (Available For Sale - Vermögenswert). Diese Klassifizierung führte dabei zunächst zur Realisierung stiller Reserven in Höhe von 115,9 Millionen Euro. Durch Abgänge von freenet-Aktien im zweiten Quartal zu Preisen unterhalb des Kurses bei Erstbewertung verminderte sich dieser Effekt um 4,0 Millionen Euro. Im Zuge des Erwerbs dieser freenet-Aktien in 2011 wurden zugleich Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen, aus deren Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2012 eine Verbindlichkeit in Höhe von rund 50 Millionen Euro resultierte. Mit der Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten aus diesen Kurssicherungsgeschäften, die zuvor aufwandswirksam gebildet wurden, nun ertragswirksam aufgelöst. Hieraus resultierten nicht liquiditätswirksame Erträge in Höhe von 45,1 Millionen Euro (Vj.: 0 Euro). Aus der Stichtagsbewertung eines weiteren Kurssicherungsgeschäftes, das im Rahmen der Finanzierung der im zweiten Quartal 2012 erworbenen freenet-Anteile abgeschlossen wurde, ergaben sich nicht liquiditätswirksame Aufwendungen in Höhe von 19,0 Millionen Euro (Vj.: 14,6 Millionen Euro). Der Wert dieses Kurssicherungsgeschäftes wird zu jedem Stichtag neu ermittelt und ergibt sich hauptsächlich aus dem Stichtagskurs der freenet-Aktie sowie der Restlaufzeit. Durch die ab dem 20. März 2013 geänderte Bilanzierung der freenet-Beteiligung gemäß der AFS-Methode werden Aufwendungen und Erträge aus der Stichtagsbewertung dieses Kurssicherungsgeschäftes seitdem mit Aufwendungen und Erträgen aus der Stichtagsbewertung der korrespondierenden freenet-Aktien im Rahmen des „Hedge-Accountings“ kompensiert. Nur ein verbleibender Unterschiedsbetrag führt entweder zu einem Aufwand oder Ertrag aus der Bewertung von Kurssicherungsgeschäften oder zu direkt im Eigenkapital in der Position Sonstiges Eigenkapital zu erfassenden Wertänderungen der freenet-Beteiligung. Zum 30. Juni 2013 ergab diese Stichtagsbewertung eine Verbindlichkeit in Höhe von 16,4 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 54,2 Millionen Euro). Weitere Folge der AFS-Bewertung ist, dass die im Mai 2013 gezahlte Dividende der freenet AG in Höhe von 11,7 Millionen Euro ergebniswirksam in dieser Position vereinnahmt wird. Im Vorjahr erfolgte im Rahmen der Equity-Bewertung eine Verrechnung mit dem aktivierten Vermögenswert. Im Zusammenhang mit der erhaltenen Dividende sind im Rahmen eines Finanzie-

Umsatz- und Ertragslage

rungsgeschäftes vereinbarte Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vj.: 17,4 Millionen Euro) entstanden. Die Stichtagsbewertung von Finanzderivaten im Zusammenhang mit der Begebung einer Schuldverschreibung führte zu nicht liquiditätswirksamen Erträgen in Höhe von 7,1 Millionen Euro (Vj.: nicht liquiditätswirksame Aufwendungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro). Weitere Erläuterungen zu dieser Position enthält der folgende Absatz.

Im April 2012 hatte Drillisch eine Umtauschanleihe auf freenet Aktien im Umfang von 1.250 Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von je 100 Tausend Euro begeben. Die Emissionsbedingungen gewährten jedem Gläubiger unter anderem ein jederzeitiges Umtauschrecht gemäß einem festgelegten Umtauschverhältnis. Die anhaltend positive Kursentwicklung der freenet Aktie im ersten Halbjahr 2013 hat dazu geführt, dass mehr als 85 Prozent der Investoren im zweiten Quartal 2013 von diesem Umtauschrecht Gebrauch gemacht haben und ihre im vergangenen Jahr gezeichneten Anteile an der Schuldverschreibung umgetauscht haben. Gemäß § 8 (1) der Emissionsbedingungen hat Drillisch bei der Abwicklung der umgetauschten Schuldverschreibungen von ihrem Recht Gebrauch gemacht, nicht die zugrunde liegenden Aktien zu liefern, sondern in bar auszugleichen. Die Rückzahlung erfolgte zum Marktwert der zugrunde liegenden freenet Aktien. Aus der Differenz zwischen dem Nominalwert der Anleihenstücke und dem Marktwert der Aktien resultierte ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 34,2 Millionen Euro. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung dieser Schuldverschreibung resultierte zum 31. Dezember 2012 aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten eine Verbindlichkeit in Höhe von 13,6 Millionen Euro. Diese aufwandswirksam gebildete Verbindlichkeit wurde ebenfalls im zweiten Quartal proportional zur Anzahl der umgetauschten Stücke ertragswirksam aufgelöst. Hieraus resultierten nicht liquiditätswirksame Erträge in Höhe von 7,1 Millionen Euro (Vj.: nicht liquiditätswirksame Aufwendungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro). Nachdem sich die Anzahl der noch ausstehenden Schuldverschreibungen bis Ende Mai 2013 auf weniger als 15 Prozent des ursprünglichen Emissionsvolumens reduziert hatte, hat Drillisch am 29. Mai 2013 die noch verbliebenen Anleihenstücke entsprechend § 5 (3) der Emissionsbedingungen gekündigt. Die Abwicklung dieser gekündigten Schuldverschreibungen erfolgte aufgrund der festgelegten Fristen jedoch erst im Juli 2013.

Das Zinsergebnis verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des zuvor im Zusammenhang mit dem Barausgleich umgetauschter Schuldverschreibungen beschriebenen Zinsaufwands in Höhe von 34,2 Millionen Euro um insgesamt 37,5 Millionen auf -41,7 Millionen Euro (Vj.: -4,2 Millionen Euro). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 6,2 Millionen Euro auf 9,5 Millionen Euro (Vj.: 3,3 Millionen Euro). Das Konzernergebnis betrug 139,3 Millionen Euro (Vj.: 6,8 Millionen Euro). Ohne Berücksichtigung der Effekte aus Equity-Bilanzierung, Umstellung der Bewertung auf die AFS-Methode, Marktbewertung von Kurssicherungsgeschäften und Derivaten sowie dem der freenet-Beteiligung zuzuordnenden Zins- und Steuer- aufwand betrug das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2013 20,8 Millionen Euro (Vj.: 22,9 Millionen Euro). Aus der Stichtagsbewertung der Beteiligung an der freenet AG ergab sich eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten saldiert um latente Steuern in Höhe von -4,2 Millionen Euro (Vj.: 0 Euro), die sich direkt im Eigenkapital in der Position Sonstiges

Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital widerspiegelt. Das Konzerngesamtergebnis betrug zum 30. Juni 2013 135,2 Millionen Euro (Vj.: 6,8 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie betrug 2,90 Euro (Vj.: 0,13 Euro) bzw. ohne Berücksichtigung der freenet-Beteiligung 0,43 Euro (Vj.: 0,44 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt um 179,3 Millionen auf 212,4 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 391,7 Millionen Euro). Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 3,1 Millionen Euro auf 37,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 40,7 Millionen Euro). Aufgrund der durch den Abgang von freenet Aktien im ersten Quartal 2013 gesunkenen Beteiligungsquote an der freenet AG werden die verbleibenden Anteile seit dem unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Wert betrug zum 30. Juni 2013 95,4 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2012 erfolgte der Ausweis unter den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen. Diese Position hat sich zum Stichtag auf Null reduziert (31. Dezember 2012: 259,8 Millionen Euro). Die Bewertung der Aktien erfolgte bis zum 20. März 2013 zu Anschaffungskosten, die um den Drillisch zustehenden Anteil der weiteren Entwicklung des Eigenkapitals der freenet fortgeführt wurden („Equity-Methode“). Mit dem Abgang eines Teils der Aktien erfolgt die Bilanzierung der Beteiligung nun gemäß der AFS-Methode. Der Kurs der freenet Aktien betrug zum 30. Juni 2013 16,78 Euro.

Die aktiven latenten Steuern wurden in der Vergangenheit im Wesentlichen im Rahmen der Stichtagsbewertung von Kurssicherungsgeschäften und Finanzderivaten ertragswirksam gebildet. Der Rückgang der aktiven latenten Steuern um 11,7 Millionen Euro auf 10,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2013 (31. Dezember 2012: 22,6 Millionen Euro) resultiert hauptsächlich aus der im ersten Halbjahr 2013 erfolgten Auflösung von Verbindlichkeiten aus Kurssicherungsgeschäften und Finanzderivaten im Zuge der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus einer Schuldverschreibung. Die in der Vergangenheit ertragswirksam darauf gebildeten latenten Steuern wurden nun aufwandswirksam aufgelöst.

Die liquiden Mittel nahmen um 33,7 Millionen auf 43,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 77,3 Millionen Euro) ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen geringfügig um 2,6 Millionen auf 44,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 42,0 Millionen Euro). Insgesamt reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 23,6 Millionen auf 107,2 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 130,8 Millionen Euro).

Die Bilanzsumme des Drillisch-Konzerns nahm zum 30. Juni 2013 um insgesamt 203,0 Millionen auf 319,6 Millionen Euro ab (31. Dezember 2012: 522,6 Millionen Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 insgesamt um 64,4 Millionen auf 184,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 120,2 Millionen Euro). Der in 2008 durch die veränderte Börsenbewertung der Anteile an der freenet AG entstandene Bilanzverlust reduzierte sich um 55,8 Millionen auf 0 Euro (31. Dezember 2012: 55,8 Millionen Euro). Bedingt durch das gute Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 verbleibt nach Verrechnung der im Mai 2013 ausgezahlten Dividende in Höhe von 62,4 Millionen Euro ein Bilanzgewinn in Höhe von 21,1 Millionen Euro. Die Position Sonstiges Eigenkapital in Höhe von -4,4 Millionen Euro (Vj.: -0,2 Millionen Euro) spie-

Vermögens- und Finanzlage

gelt zum einen die erfolgsneutral zu erfassende Wertänderung der Beteiligung an der freenet AG und zum anderen die erfolgsneutral zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 wider. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 30. Juni 2013 auf 57,8 Prozent (31. Dezember 2012: 23,0 Prozent).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 266,6 Millionen auf 69,9 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 336,5 Millionen Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Ablösung von Verbindlichkeiten aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 118,7 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 118,7 Millionen Euro) sowie die Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 95,0 Millionen Euro. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden Kurssicherungsgeschäfte ausgewiesen, soweit sie zum aktuellen Marktwert zu passivieren sind. Diese Bewertung ergab zum 30. Juni 2013 eine Verbindlichkeit von insgesamt 16,4 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 67,9 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund der oben genannten Tilgung zum 30. Juni 2013 um 95,0 Millionen Euro auf 47,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 142,6 Millionen Euro) und betreffen ausschließlich langfristige Kreditverbindlichkeiten der MSP für den in 2012 getätigten Erwerb weiterer Anteile an der freenet AG, die zusammen mit dem Kurssicherungsgeschäft auch als einzige Sicherheit für das Darlehen dienen. Ein Haftungsrisiko seitens der Drillisch AG für die von der MSP eingegangenen Kreditverbindlichkeiten besteht nicht, da es sich hierbei um „Non-Recourse-Finanzierungen“ handelt. Der Summe aus langfristigen Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 64,0 Millionen Euro (Vj.: 210,4 Millionen Euro) stehen bilanzierte langfristige Vermögenswerte aus der Beteiligung an der freenet in Höhe von 95,4 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 259,8 Millionen Euro) gegenüber.

Die zum 30. Juni 2013 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 15,6 Millionen Euro sowie damit korrespondierende Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten in Höhe von 6,6 Millionen Euro werden erstmals unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da im Verlauf des zweiten Quartals 2013 bereits so viele Investoren von ihrem Umtauschrecht Gebrauch gemacht hatten, dass Drillisch Ende Mai gemäß § 5 (3) der Emissionsbedingungen die noch verbliebenen ausstehenden Schuldverschreibungen gekündigt hat. Die Abwicklung der gekündigten Schuldverschreibungen erfolgte im Juli 2013.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,8 Millionen auf 65,1 Millionen Euro gegenüber dem Geschäftsjahresende 2012 (31. Dezember 2012: 65,9 Millionen Euro). Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen in Höhe von 15,6 Millionen Euro (Vj.: 0 Euro) resultiert dabei aus der Umgliederung dieser Verbindlichkeiten von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen hingegen um 3,4 Millionen auf 12,7 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 16,1 Millionen Euro) zurück. Die Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 6,3 Millionen auf 3,1 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 9,4 Millionen Euro). Die Erhaltenen Anzahlungen sanken um insgesamt 0,9 Millionen auf 8,3 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 9,2 Millionen Euro). Die Sonstigen Verbindlichkeiten gingen um 9,0 Millionen auf 17,6 Millionen

Vermögens- und Finanzlage

Euro (31. Dezember 2012: 26,6 Millionen Euro) zurück und betreffen im Wesentlichen Investitionsverbindlichkeiten im Rahmen der im dritten Quartal 2012 getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2013 13,1 Millionen Euro (Vj.: -6,2 Millionen Euro). Dabei verbesserte er sich im zweiten Quartal 2013 sowohl im Vergleich zum ersten Quartal 2013, als auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich auf 18,9 Millionen Euro (Vj.: 16,3 Millionen Euro). Somit konnte der negative Wert des ersten Quartals 2013 durch das gute operative Geschäft bereits kompensiert werden. Hauptursache waren im ersten Quartal 2013 stichtagsbedingte Effekte wie beispielsweise der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Steuerzahlungen.

Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 278,7 Millionen Euro (Vj.: -38,1 Millionen Euro) betrifft im Wesentlichen Einzahlungen aus dem Abgang von freenet-Aktien in Höhe von 275,5 Millionen Euro sowie erhaltene Dividenden in Höhe von 11,7 Millionen Euro (Vj.: 38,4 Millionen Euro) und Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 9,1 Millionen Euro (Vj.: 1,6 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeit entstand im ersten Halbjahr 2013 in Summe ein Mittelabfluss in Höhe von 325,4 Millionen Euro (Vj.: Mittelzufluss in Höhe von 51,6 Millionen Euro). Dieser Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen im Rahmen der Rückzahlung einer Schuldverschreibung in Höhe von 108,7 Millionen Euro (Vj.: Einzahlung in Höhe von 123,0 Millionen Euro) sowie aus der Aufnahme und der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von per Saldo -107,0 Millionen Euro (Vj.: -30,7 Millionen Euro), Dividendenzahlungen in Höhe von 62,4 Millionen Euro (Vj.: 36,2 Millionen Euro), Zinszahlungen in Höhe von 38,6 Millionen Euro (Vj.: 2,5 Millionen Euro) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien im Umfang von 8,4 Millionen Euro (Vj.: 1,8 Millionen Euro).

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, nach der frühzeitig Chancen genutzt und Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden, für die Tochtergesellschaften wie für Drillisch selbst.

Die Risikosituation hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 – im Vergleich zu den im Geschäftsbericht für das Jahr 2012 beschriebenen Risiken – nicht wesentlich verändert. Für alle identifizierten Risiken wurde aus Sicht des Vorstands ausreichend Vorsorge getroffen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2013

Ende Juli 2013 wurden die zum 30. Juni 2013 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus einer Schuldverschreibung vollständig zurückgezahlt.

Ausblick

Der Vorstand erwartet im Segment Telekommunikation für 2013 nach aktuellem Stand ein EBITDA am oberen Ende der Prognose von 67 bis 70 Millionen Euro sowie für 2014 eine weitere Steigerung auf 77 bis 80 Millionen Euro. Der Anstieg des MVNO-Kundenbestandes sollte sich dabei weiter fortsetzen.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2013

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

| | I-II/2013 | I-II/2012* | II/2013 | II/2012* | I/2013 | I/2012* |
|--|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 146.997 | 167.639 | 72.269 | 83.443 | 74.728 | 84.196 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 1.228 | 1.058 | 639 | 554 | 589 | 504 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 723 | 6.377 | 320 | 6.083 | 403 | 294 |
| Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen | -90.890 | -116.330 | -42.714 | -59.840 | -48.176 | -56.490 |
| Personalaufwand | -11.561 | -10.707 | -5.732 | -5.312 | -5.829 | -5.395 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -12.383 | -14.852 | -6.856 | -6.532 | -5.527 | -8.320 |
| Abschreibungen | -4.880 | -1.533 | -2.439 | -759 | -2.441 | -774 |
| Betriebsergebnis | 29.234 | 31.652 | 15.487 | 17.637 | 13.747 | 14.015 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | 10.281 | 16.701 | 0 | 9.324 | 10.281 | 7.377 |
| Sonstiges Finanzergebnis | 151.036 | -34.096 | 45.651 | -19.965 | 105.385 | -14.131 |
| Zinserträge | 556 | 434 | 285 | 191 | 271 | 243 |
| Zinsaufwendungen | -42.292 | -4.643 | -39.469 | -3.213 | -2.823 | -1.430 |
| Finanzergebnis | 119.581 | -21.604 | 6.467 | -13.663 | 113.114 | -7.941 |
| Ergebnis vor Steuern | 148.815 | 10.048 | 21.954 | 3.974 | 126.861 | 6.074 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -9.497 | -3.291 | -4.393 | -42 | -5.104 | -3.249 |
| Konzernergebnis | 139.318 | 6.757 | 17.561 | 3.932 | 121.757 | 2.825 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | -4.216 | 0 | -6.646 | 0 | 2.430 | 0 |
| Ertragsteuern | 64 | 0 | 101 | 0 | -37 | 0 |
| Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können | -4.152 | 0 | -6.545 | 0 | 2.393 | 0 |
| Konzerngesamtergebnis | 135.166 | 6.757 | 11.016 | 3.932 | 124.150 | 2.825 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | | | | | | |
| Unverwässert | 2,90 | 0,13 | 0,37 | 0,08 | 2,53 | 0,05 |
| Verwässert | 2,90 | 0,13 | 0,37 | 0,08 | 2,53 | 0,05 |

*Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der retrospektiv anzuwendenden Änderung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen angepasst. Siehe hierzu die Ausführung auf Seite 31.

Konzern-Bilanz

| AKTIVA | 30.06.2013 | 31.12.2012 |
|---|-------------------|-------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 37.601 | 40.726 |
| Firmenwerte | 67.206 | 67.206 |
| Sachanlagen | 1.358 | 1.465 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 0 | 259.753 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 95.382 | 33 |
| Latente Steuern | 10.901 | 22.557 |
| Langfristige Vermögenswerte, gesamt | 212.448 | 391.740 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Vorräte | 7.039 | 7.929 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 44.649 | 42.034 |
| Steuererstattungsansprüche | 6.119 | 110 |
| Liquide Mittel | 43.622 | 77.303 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 5.737 | 3.459 |
| Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt | 107.166 | 130.835 |
| AKTIVA, GESAMT | 319.614 | 522.575 |

Konzern-Bilanz

| PASSIVA | 30.06.2013 | 31.12.2012* |
|--|-------------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 52.800 | 53.577 |
| Kapitalrücklage | 83.980 | 91.571 |
| Gewinnrücklagen | 31.123 | 31.123 |
| Sonstiges Eigenkapital | -4.395 | -243 |
| Bilanzgewinn / -verlust | 21.099 | -55.819 |
| Eigenkapital, gesamt | 184.607 | 120.209 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Pensionsrückstellungen | 951 | 939 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 4.587 | 5.855 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 47.573 | 142.587 |
| Schuldverschreibungen | 0 | 118.719 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 16.434 | 67.856 |
| Leasingverbindlichkeiten | 353 | 552 |
| Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt | 69.898 | 336.508 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristige Rückstellungen | 795 | 945 |
| Steuerverbindlichkeiten | 3.093 | 9.379 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12.721 | 16.122 |
| Erhaltene Anzahlungen | 8.333 | 9.147 |
| Schuldverschreibungen | 15.633 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 6.569 | 3.117 |
| Leasingverbindlichkeiten | 393 | 556 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 17.572 | 26.592 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | 65.109 | 65.858 |
| PASSIVA, GESAMT | 319.614 | 522.575 |

*Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der retrospektiv anzuwendenden Änderung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen angepasst. Siehe hierzu die Ausführung auf Seite 31.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| | Anzahl Aktien | Gezeich- netes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Sonstiges Eigen- kapital | Bilanz- gewinn / verlust | Eigen- kapital Gesamt |
|--|-------------------|------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| | | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 31.12.2011 (wie ursprünglich ausgewiesen) | 51.902.424 | 57.093 | 119.917 | 31.123 | 0 | -43.108 | 165.025 |
| Effekt aus Änderungen der Bilanzie- rung von Pensionsrückstellungen | | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Stand 1.1.2012 | 51.902.424 | 57.093 | 119.917 | 31.123 | 5 | -43.108 | 165.030 |
| Dividendenzahlungen | | 0 | 0 | 0 | 0 | -36.164 | -36.164 |
| Veränderung eigener Anteile | -240.192 | -265 | -1.496 | 0 | 0 | 0 | -1.761 |
| Konzerngesamtergebnis | | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.757 | 6.757 |
| Stand 30.6.2012 | 51.662.232 | 56.828 | 118.421 | 31.123 | 5 | -72.515 | 133.862 |
| Stand 31.12.2012 (wie ursprünglich ausgewiesen) | 48.706.514 | 53.577 | 91.571 | 31.123 | 0 | -55.819 | 120.452 |
| Effekt aus Änderungen der Bilanzie- rung von Pensionsrückstellungen | | 0 | 0 | 0 | -243 | 0 | -243 |
| Stand 1.1.2013 | 48.706.514 | 53.577 | 91.571 | 31.123 | -243 | -55.819 | 120.209 |
| Dividendenzahlungen | | 0 | 0 | 0 | 0 | -62.400 | -62.400 |
| Veränderung eigener Anteile | -706.514 | -777 | -7.591 | 0 | 0 | 0 | -8.368 |
| Konzerngesamtergebnis | | 0 | 0 | 0 | -4.152 | 139.318 | 135.166 |
| Angepasster Stand 30.6.2013 | 48.000.000 | 52.800 | 83.980 | 31.123 | -4.395 | 21.099 | 184.607 |

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der retrospektiv anzuwendenden Änderung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen angepasst. Siehe hierzu die Ausführung auf Seite 31.

Konzern-Kapitalflussrechnung

| | I-II/2013 | I-II/2012 |
|--|-----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern | 29.234 | 31.652 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -10.179 | -7.035 |
| Erhaltene Ertragsteuern | 557 | 1.445 |
| Abschreibungen | 4.880 | 1.533 |
| Veränderung der Vorräte | 890 | 1.776 |
| Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte | -5.416 | -6.005 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Verbindlichkeiten und Rückstellungen | -6.077 | -19.560 |
| Veränderung von erhaltenen Anzahlungen | -814 | -10.018 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 13.075 | -6.212 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -9.148 | -1.637 |
| Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0 | -75.286 |
| Erhaltene Zinsen | 556 | 434 |
| Erhaltene Dividenden | 11.714 | 38.400 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzier-ten Finanzanlagen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten | 275.536 | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 278.658 | -38.089 |
| Veränderung eigener Anteile | -8.368 | -1.761 |
| Dividendenzahlungen | -62.400 | -36.164 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten | -141.343 | -98.460 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 34.370 | 67.780 |
| Gezahlte Zinsen | -38.612 | -2.544 |
| Einzahlungen aus der Begebung einer Schuldverschreibung | 0 | 123.000 |
| Auszahlungen aus der Rückzahlung einer Schuldverschreibung | -108.700 | 0 |
| Veränderung von Investitionsverbindlichkeiten | -361 | -262 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -325.414 | 51.589 |
| Veränderung der liquiden Mittel | -33.681 | 7.288 |
| Liquide Mittel am Beginn der Periode | 77.303 | 20.688 |
| Liquide Mittel am Ende der Periode | 43.622 | 27.976 |

Konzern-Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Drillisch AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und bietet Telekommunikationsdienstleistungen an. Drillisch wurde 1997 gegründet. Das Geschäftsfeld Telekommunikation bildet das Kerngeschäft des Drillisch-Konzerns und ist im Wesentlichen bei den hundertprozentigen Tochtergesellschaften Drillisch Telecom GmbH, MS Mobile Services GmbH, beide mit Sitz in Maintal, sowie der b2c.de GmbH, mit Sitz in München, angesiedelt. Der Konzern besitzt neben den Service-Provider-Lizenzen der Netze O₂, Vodafone, Telekom sowie E-Plus MVNO Vereinbarungen mit den Netzbetreibern O₂ und Vodafone und vermarktet im Wesentlichen in den Netzen von O₂ und Vodafone Mobilfunk-Produkte aus dem Bereich Prepaid und Postpaid. Anschrift und Sitz der Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 in 63477 Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

2. Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen (sogenannten Defined Benefit Plans) umgestellt. Bislang wurde die Korridormethode angewendet, nach der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst dann erfolgswirksam berücksichtigt werden, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des Versicherungsumfangs (Defined Benefit Obligation) liegen. Nunmehr werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im Jahr ihres Entstehens erfasst. Der Ausweis von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten erfolgt zukünftig direkt im Eigenkapital als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalposten. Eine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich gemäß IAS 19.93D weder im Jahr der Entstehung noch in späteren Perioden.

Diese Umstellung wurde als Änderung der Bilanzierungsmethode nach IAS 8.14 ff. vorgenommen, da IAS 19 die Korridormethode ab dem 1. Januar 2013 nicht mehr zulässt.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde gemäß IAS 8 retrospektiv vorgenommen. Bezogen auf die jeweiligen Abschlussstichtage beziehungsweise Abschlussperioden ergeben sich folgende Effekte aus der Umstellung der Bilanzierungsmethode:

Die retrospektive Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen führte dazu, dass der Wert der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 nun um TEUR 348 höher ausgewiesen wird als im Geschäftsbericht 2012. Im Gegenzug verringerte sich das Sonstige Eigenkapital um TEUR 243 und die passiven latenten Steuern um TEUR 105. Retrospektive Anpassungen innerhalb der Vergleichszahlen der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den jeweiligen Vorjahresvergleichszeitraum wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht vorgenommen.

Konzern-Anhang

Von dieser Änderung abgesehen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Dieser verkürzte Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 16 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Der Konzernertragsteuersatz beläuft sich unverändert auf 30,25%. Die Erstellung des Zwischenberichts erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Zwischenbericht ausgewiesenen Werten und den tatsächlichen Werten kommen.

Die verbliebenen Anteile an der freenet AG (5,7 Mio. Aktien entspricht 4,4%) werden aufgrund der Verkäufe (13,3 Mio. Aktien) im ersten Quartal 2013 seit dem 20. März 2013 nach der available for sale Methode bilanziert. Bis dahin wurden diese Anteile nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Rahmen der Finanzierung der in 2011 und 2012 erworbenen freenet Aktien wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ein Teil der Kurssicherungsgeschäfte wurde mit dem anteiligen Verkauf der freenet Aktien im März 2013 aufgelöst. Der Wert des verbleibenden Kurssicherungsgeschäfts wird zu jedem Stichtag neu ermittelt und ergibt sich im Wesentlichen aus dem Stichtagskurs der freenet Aktie sowie der Restlaufzeit. Ein steigender Aktienkurs führt dabei tendenziell zu einem sinkenden Wert des Kurssicherungsgeschäfts. Dieser kann auch negativ werden. Dann erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Ergebnis aus der Bewertung sowie der Auflösung der Kurssicherungsgeschäfte betrug zum 30. Juni 2013 TEUR 26.154 und wird im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Drillisch AG hat am 5. April 2012 nicht nachrangige Schuldverschreibungen mit Umtauschrecht in bestehende, auf den Namen lautende Stammaktien der freenet AG ausgegeben. Das Emissionsvolumen betrug EUR 125 Mio. (dies entsprach etwa 8,5 Mio. Aktien der freenet AG). Die Schuldverschreibungen sind nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Drillisch AG, die durch ein Pfandrecht über die zugrunde liegenden Aktien der freenet AG besichert sind und mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Drillisch AG gleichrangig sind. Die zugrunde liegenden Aktien der freenet AG sind zugunsten der Deutsche Trustee Company Limited („Sicherheitentreuhänder“) verpfändet. Die Laufzeit der Schuldverschreibungen beträgt fünf Jahre. Die Schuldverschreibungen können am oder nach dem 27. April 2015 durch die Drillisch AG gekündigt werden, falls der Aktienkurs der freenet AG (über einen bestimmten Zeitraum) 130% des dann anwendbaren Umtauschpreises überschreitet. Die Schuldverschreibungen können von Investoren zum dritten Jahrestag zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vorzeitig fällig gestellt werden. Die Schuldverschreibungen wurden zu 100% des Nennwertes begeben und werden auch zu 100% zurückgezahlt. Sie sind mit einem jährlichen Kupon von 3,375% ausgestattet. Der Umtauschpreis wurde zum Zeitpunkt der Emission auf EUR 14,7719 festgesetzt. Die Schuldverschreibungen (im Nennwert von EUR 100.000,00 je Stück) wurden von der Drillisch AG direkt ausgegeben.

Durch Kapitalmaßnahmen der freenet AG werden der Umtauschpreis und die Anzahl der verpfändeten Aktien angepasst (Verwässerungsschutz). Das auf die Schuldverschreibungen anwendbare Umtauschverhältnis wurde aufgrund der Ausschüttung

Konzern-Anhang

einer Bardividende (wie in den Emissionsbedingungen der Schuldverschreibungen definiert) für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 10 Abs. 5 der Emissionsbedingungen der Schuldverschreibung im Mai 2013 erneut angepasst. Zum Stichtag beträgt der Umtauschpreis EUR 13,7877 und die Anzahl der verpfändeten Aktien 1,2 Mio.

Aufgrund der vertraglichen Kündigungsmöglichkeiten für die Drillisch AG bzw. des Investors abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der freenet AG wurde im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung der Komponenten der Schuldverschreibungen eine Laufzeit von 3 Jahren zugrunde gelegt. Die Schuldverschreibungen werden in ein Basisinstrument (Schuldverschreibung) und ein Optionsrecht (langfristige finanzielle Verbindlichkeit) zum Ausgabetermin aufgeteilt. Das Basisinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Das Optionsrecht wird zum jeweiligen Stichtag mit seinem Zeitwert erfolgswirksam angesetzt.

Im zweiten Quartal 2013 übten mehr als 85 Prozent der Investoren ihr jederzeitiges Umtauschrecht aus. Insgesamt wurden von den Gläubigern gemäß § 8 Abs. 3 der Emissionsbedingungen Umtauschrechte auf 1.087 Anleihestücke ausgeübt. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Ende Mai 2013 hat die Drillisch AG von ihrem Recht gemäß § 5 Abs. 3 der Emissionsbedingungen Gebrauch gemacht und die verbliebenen 163 Anleihestücke gekündigt, sodass bis zum 30. September 2013 die Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen komplett zurückgeführt sein werden. Daher wurde zum 30. Juni 2013 eine Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen und der damit korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten vorgenommen.

3. Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 27. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2010 (5.318.901 Aktien) zu erwerben. Im laufenden Geschäftsjahr wurde von diesem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht und es wurden 706.514 eigene Aktien über die Börse erworben. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden insgesamt 3.662.232 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 38.465.480,61 (ohne Nebenkosten) erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 21. Januar 2013 beendet.

Zum 30. Juni 2013 hält die Drillisch AG insgesamt 5.189.015 eigene Aktien.

4. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert.

| | II/2013 | II/2012 |
|---|-------------|-------------|
| Konzernergebnis in TEUR | 139.318 | 6.757 |
| Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile | 48.037.393 | 51.689.436 |
| Konzernergebnis je Aktie in EUR | 2,90 | 0,13 |

Konzern-Anhang

Ohne Berücksichtigung der freenet Beteiligung stellt sich das Konzernergebnis je Aktie wie folgt dar:

| | II/2013 | II/2012 |
|---|-------------|-------------|
| Konzernergebnis ohne freenet Beteiligung in TEUR | 20.751 | 22.854 |
| Gewichteter Durchschnitt abzgl. eigener Anteile | 48.037.393 | 51.689.436 |
| Konzernergebnis ohne freenet Beteiligung je Aktie in EUR | 0,43 | 0,44 |

5. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die in der Konzernbilanz unter den liquiden Mitteln ausgewiesen sind.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

Zum 30. Juni 2013 beginnt die Kapitalflussrechnung erstmalig mit dem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) statt mit dem Konzernergebnis. Im 1. Halbjahr 2013 wurden die gezahlten und erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bzw. dem Cashflow aus Investitionstätigkeit statt wie bisher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Dies liefert einen besseren Einblick in die Finanzlage des Konzerns, da Höhe und Zeitpunkt der Zinszahlungen mit Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen im Zusammenhang stehen. Die Darstellung der Vergleichszahlen des ersten Halbjahres 2012 wurde entsprechend angepasst.

6. Segmentdarstellung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Segmenten des Drillisch-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Neben dem Segment Telekommunikation wird das Segment Software Dienstleistungen sowie das Segment freenet AG Beteiligung dargestellt.

Im Segment Telekommunikation sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich Mobilfunk zusammengefasst. Die operativ tätigen Unternehmen des Drillisch Konzerns bieten Mobilfunkdienstleistungen aller vier in Deutschland aktiven Mobilfunknetzbetreiber an. Die von den Netzbetreibern Telekom Deutschland GmbH, Vodafone D2 GmbH, E-Plus Mobilfunk GmbH und Telefónica O₂ Germany GmbH & Co. OHG erworbenen Vorleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben.

Im Segment Software Dienstleistungen sind Aktivitäten im Bereich der Entwicklung und Vermarktung einer Workflow-Management-Software zusammengefasst.

Im Segment freenet AG Beteiligung wird die Beteiligung an der freenet AG dargestellt.

Konzern-Anhang

| Segmentbericht 1.1.2013 - 30.6.2013 | Telekommunikation | Software Dienstleistungen | freenet Beteiligung | Gesamt |
|--|-------------------|------------------------------|------------------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsätze mit Dritten | 146.954 | 43 | 0 | 146.997 |
| Innenumsätze | 0 | 3.431 | 0 | 3.431 |
| Konsolidierung | 0 | -3.431 | 0 | -3.431 |
| Segmentumsätze | 146.954 | 43 | 0 | 146.997 |
| Segment EBITDA | 34.141 | -27 | 0 | 34.114 |
| Abschreibungen | -4.880 | 0 | 0 | -4.880 |
| Segment EBIT | 29.261 | -27 | 0 | 29.234 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | 0 | 0 | 10.281 | 10.281 |
| Ergebnis aus der fair value Bewertung von Kursicherungsgeschäften | 0 | 0 | 26.154 | 26.154 |
| Ergebnis aus der fair value Bewertung von Finanzderivaten im Zusammenhang mit der Begebung einer Schuldverschreibung | 0 | 0 | 7.072 | 7.072 |
| Ergebnis aus der Änderung von Bewertungsmethoden | 0 | 0 | 115.856 | 115.856 |
| Übriges Sonstiges Finanzergebnis | 0 | 0 | 1.954 | 1.954 |
| Sonstiges Finanzergebnis gemäß Gesamtergebnisrechnung | 0 | 0 | 151.036 | 151.036 |
| Zinserträge | 556 | 0 | 0 | 556 |
| Zinsaufwendungen | -39 | 0 | -42.253 | -42.292 |
| Finanzergebnis | 517 | 0 | 119.064 | 119.581 |
| Ergebnis vor Steuern | 29.778 | -27 | 119.064 | 148.815 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -9.000 | 0 | -497 | -9.497 |
| Konzernergebnis | 20.778 | -27 | 118.567 | 139.318 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 0 | 0 | -4.216 | -4.216 |
| Ertragssteuern | 0 | 0 | 64 | 64 |
| Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können | 0 | 0 | -4.152 | -4.152 |
| Konzerngesamtergebnis | 20.778 | -27 | 114.415 | 135.166 |

Konzern-Anhang

| Segmentbericht 1.1.2012 - 30.6.2012 | Telekommunikation | Software Dienstleistungen | freenet Beteiligung | Gesamt |
|--|-------------------|------------------------------|------------------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsätze mit Dritten | 167.590 | 49 | 0 | 167.639 |
| Innenumsätze | 0 | 3.372 | 0 | 3.372 |
| Konsolidierung | 0 | -3.372 | 0 | -3.372 |
| Segmentumsätze | 167.590 | 49 | 0 | 167.639 |
| Segment EBITDA | 33.204 | -19 | 0 | 33.185 |
| Abschreibungen | -1.533 | 0 | 0 | -1.533 |
| Segment EBIT | 31.671 | -19 | 0 | 31.652 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | 0 | 0 | 16.701 | 16.701 |
| Ergebnis aus der fair value Bewertung von Kursicherungsgeschäften | 0 | 0 | -34.096 | -34.096 |
| Ergebnis aus der fair value Bewertung von Finanzderivaten im Zusammenhang mit der Begebung einer Schuldverschreibung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus der Änderung von Bewertungsmethoden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Übriges Sonstiges Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiges Finanzergebnis gemäß Gesamtergebnisrechnung | 0 | 0 | -34.096 | -34.096 |
| Zinserträge | 434 | 0 | 0 | 434 |
| Zinsaufwendungen | -36 | 0 | -4.607 | -4.643 |
| Finanzergebnis | 398 | 0 | -22.002 | -21.604 |
| Ergebnis vor Steuern | 32.069 | -19 | -22.002 | 10.048 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -9.196 | 0 | 5.905 | -3.291 |
| Konzernergebnis | 22.873 | -19 | -16.097 | 6.757 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ertragssteuern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzerngesamtergebnis | 22.873 | -19 | -16.097 | 6.757 |

Konzern-Anhang

Das Vermögen und die Schulden des Konzerns sind mit Ausnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 95,4 Mio. sowie Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 86,2 Mio. fast ausschließlich dem Segment Telekommunikation zuzuordnen. Die deutliche Verminderung im Vergleich zum Konzernabschluss 2012 ist im Abgang von freenet-Aktien und in der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Kurssicherungs-geschäften und Finanzderivaten sowie dem Umtausch von Schuldverschreibungen begründet.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb bzw. zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge. Die Rechnungslegungsmethoden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) sind für alle Segmente identisch.

Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten. Da der Drillisch-Konzern nur in Deutschland tätig ist, existieren keine geographischen Segmente. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen und -erträge beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen, die Bewertung der Kurssicherungsgeschäfte sowie das Ergebnis aus der freenet Beteiligung.

7. Wesentliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. Juni 2013 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Erträge und Aufwendungen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2015. Der Mietaufwand für die ersten 6 Monate 2013 betrug TEUR 254.

Zum 30. Juni 2013 bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit den oben erwähnten nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Die Gesellschaft Frequenzplan GmbH, Planegg, (Gesellschafter Herr Tobias Valdenaire) hat in den ersten 6 Monaten 2013 Umsätze in Höhe von TEUR 156 mit dem Drillisch Konzern getätigt. Zum 30. Juni 2013 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.

Die Gesellschaft Flexi Shop GmbH, Frankfurt am Main, (Gesellschafter Herr Jannis Choulidis) hat in den ersten 6 Monaten 2013 Umsätze in Höhe von TEUR 81 mit dem Drillisch-Konzern getätigt. Zum 30. Juni 2013 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.

Konzern-Anhang

8. Finanzinstrumente

Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Approximation des beizulegenden Zeitwerts dar.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich zur Fair-Value-Hierarchie wie folgt zuordnen:

Die Anteile an der freenet AG, welche unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, werden der Stufe 1 „öffentlich notierte Marktpreise“ zugeordnet und mit einem Marktwert von EUR 95,3 Mio. bilanziert.

Die Derivate, welche unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, werden der Stufe 2 „vom Marktwert abgeleitet“ zugeordnet und mit einem Marktwert von EUR 23,0 Mio. bilanziert.

Bewertungen nach Stufe 3 (keine beobachtbaren Marktwerte, Bewertung anhand von Bewertungsmodellen) wurden nicht vorgenommen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Drillisch Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Drillisch AG, Maintal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 09. August 2013

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rauscher

Wirtschaftsprüfer

ppa. Massing

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Maintal, den 09. August 2013



Paschalis Choulidis



Vlasios Choulidis

Finanz- und Eventkalender · Veröffentlichungen Ihre Ansprechpartner · Informations- und Bestellservice

Finanztermine 2013*

| Datum | Thema |
|--------------|-----------------------------|
| 9. August | Halbjahresbericht 2013 |
| 15. November | Bericht 3. Quartal 2013 |
| November | DVFA Analystenveranstaltung |

* Änderungen vorbehalten

Veröffentlichungen

Der vorliegende Bericht zum 1. Halbjahr 2013 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Unter www.drillisch.de können Sie unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen der Drillisch AG einsehen und downloaden.

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur Drillisch AG steht Ihnen unsere Presse / Investor Relations-Abteilung gern zur Verfügung:

Oliver Keil, Head of Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

D – 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 6181 412 200

Fax: +49 (0) 6181 412 183

E-Mail: ir@drillisch.de

Peter Eggers, Pressesprecher (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

D – 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 6181 412 124

Fax: +49 (0) 6181 412 183

E-Mail: presse@drillisch.de

www.drillisch.de

Informations- und Bestellservice

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice unter der Rubrik Investor Relations auf unserer Webseite www.drillisch.de

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gern die gewünschten Informationen auch per Post oder Fax. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gern am Telefon zur Verfügung.

Impressum

Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 • 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 6181 412 3

Fax: +49 (0) 6181 412 183

Verantwortlich:

Drillisch AG

Vorstand:

Paschalis Choulidis (Sprecher)

Vlasios Choulidis

Aufsichtsrat:

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer (Vorsitzender)

Dr. Susanne Rückert (stv. Vorsitzender)

Dr.-Ing. Horst Lennertz

Dipl.-Kfm. Frank Rothauge

Dr. Bernd H. Schmidt

Dipl.-Kfm. Johann Weindl



Investor Relations-Kontakt:

Telefon: + 49 (0) 6181 412 200

Fax: + 49 (0) 6181 412 183

E-Mail: ir@drillisch.de

Handelsregistereintrag: HRB 7384 Hanau

Umsatzsteuer-Id Nr.: DE 812458592

Steuernr.: 03522506037 Finanzamt Offenbach-Stadt

Haftungsausschluss:

Die bereitgestellten Informationen in dieser Publikation wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt und aktuell dargestellt sind.

Zukunftgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Drillisch-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

